

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

26.6.1932

Sonntag, den 26. Juni

Zu ermäßigten Preisen

Margarethe

Große Oper in fünf Akten

Text nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré

Musik von Gounod

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Musikalische Leitung: Josef Krips

Faust
Mephistopheles
Valentin
Margarethe, Valentins Schwester

Wilhelm Neunzig
Franz Schuster
Hans Ritschl
Gertrud Meiling

Marthe Schwerdtlein, deren Nachbarin
Siebel | Studenten
Brandt |

Elfriede Haberkorn
Emmy Seiberlich
Josef Grötzinger

Studenten, Bürger, Landsknechte, Erscheinungen im Zauberpalast des Mephistopheles

Chöre: Georg Hofmann

Die Tänze sind einstudiert von Balletmeister Ferry Dworak a. G. und werden getanzt im ersten Akt vom Ballett und im vierten Akt von
Elfriede Kuhlmann, Emil Michutta und vom Ballett

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 18.30 Uhr

Anfang 19 Uhr

Ende 22.15 Uhr

Pause nach dem zweiten und dritten Akt

Preise 0,50—3,50 RM.

INHALTSANGABE

Margarethe

Vom Wissen dieser Welt innerlich unbefriedigt, hat Faust den Satan beschworen, der ihm in Mephistos Gestalt erscheint. Die Wiederkehr von Jugend und Sinnenglück ist es, die Faust begehrt; Mephisto spendet bereitwillig beides und zeigt ihm in Margarethes Bild das Ziel seiner Wünsche. Im fröhlichen Treiben des Volksfestes sucht der durch Mephistos Kunst Verjüngte sich Margarethe zu nähern. Ihre Abweisung steigert sein Begehren. Ein herrlicher Schmuck, ebenfalls Mephistos Gabe, soll ihm die Geliebte gewinnen. Margarethe findet diesen auf ihrer Schwelle, und ihr dumpfes Sehnen nach Glück und Liebe wird, trotz leiser Ahnung unheimlicher Mächte, durch seinen Glanz noch vermehrt, zumal ihre Nachbarin, Frau Marthe Schwerdtlein, ihr die letzten Bedenken wegschwätzt. Mit der Nachricht vom Tode des Gatten Marthes führen sich Mephisto und Faust bei den Frauen ein, und bald finden sich die Paare zusammen. Mit gröblicher List entfernt Mephisto Frau Marthe, aber Faust erweist sich als schlechter Schüler des Bösen: Margarethes Unschuld siegt über sein wildes Verlangen. Schon wendet er sich nach zärtlichem Abschied zur Flucht, als Mephisto ihn zwingt, Margarethes Liebessehnen zu belauschen. So unterliegen beide der Leidenschaft. —

Margarethes Bruder, der Landsknecht Valentin, kehrt aus dem Feldzug heim. Er erfährt das Geschick seiner Schwester, stellt den Verführer und wird im Zweikampf tödlich getroffen. Der Fluch des Sterbenden treibt die Unglückliche zum Wahnsinn, der in der Kirche, als kein Gebet die Stimme des Gewissens mehr zum Schweigen bringen will, zu schrecklichem Ausbruch kommt.

Während Mephisto und Faust fern auf der Walpurgisnachtfeier weilen, wird Margarethe, die ihr Kind umgebracht, eingekerkert und soll peinlich gerichtet werden. Im Armesünderkleid, einen roten Ring um den Hals, erscheint ihr Bild Faust auf der Brockenhöhe. Er dringt mit Mephisto in den Kerker, um sie zu retten, aber Margarethe schaudert vor ihm, an dem der Böse Anteil hat, zurück und vertraut sich der Gnade des Höchsten. Sterbend stößt sie den Versucher von sich — so ist ihr ewig Teil gerettet.